

## **Die Jugend von heute ist faul, egoistisch und unmotiviert?**

Nicht bei uns! –Die Geschwister-Scholl-Realschule zieht Bilanz

„Ich muss gestehen, mit so einer Resonanz habe ich nicht gerechnet“, sagt Beratungslehrerin Nina Bernert, „vor 2 Wochen habe ich einen Aufruf gestartet, sich für die Ausbildung zum Streitschlichter zu melden.“ Und was dann kam, überraschte alle. „Ich weiß, dass wir durchaus viele engagierte Schüler haben, aber gerade in der 8. Klasse haben die Schüler oft viel mit sich selber zu tun“. Trotzdem: Für die eigentlich 10 Streitschlichterplätze meldeten sich sage und schreibe 40 Schülerinnen und Schüler freiwillig, obwohl dies bei einer Schulgröße von ca. 550 Schülern eine Menge zusätzlicher Arbeit bedeutet. „In diesem Halbjahr haben meine neuen Streitschlichter eine zusätzliche Unterrichtsstunde, in der sie ausgebildet werden. Danach übernehmen sie die Patenschaft und die Streitschlichtungen für mindestens eine Klasse und führen auch noch unser Konflikttraining durch. Zudem halten sie in den Pausen die Augen offen und greifen bei Streitigkeiten schlichtend ein“, erklärt Frau Bernert. „Und das ist noch nicht alles“, ergänzt Steffi Fries, Vorsitzende des Fachbereichs Sport, „wir werden in den nächsten Wochen den Innenhof unserer Schule wieder öffnen und dafür brauchen wir Hilfe“. Der Innenhof der Realschule ist mittlerweile mit Spielfeldern und Tischtennisplatten ausgestattet. Hier können sich dann die 5. und 6. Klassen ihre Pause mit Fußball, Tischtennis, Federball, Völkerball und Ball über die Schnur vertreiben. „Bewegung ist wichtig als Ausgleich für das Sitzen im Klassenraum. Wir wollen den Schülern Spaß am Sport vermitteln und ihnen ein Ventil bieten, aufgestaute Energien abzubauen und sich dann wieder konzentrieren zu können“, erläutert Frau Fries das Konzept. Je ein Sportlehrer übernimmt dort die Pausenaufsicht, wenn jeweils zwei Klassen pro Tag den Schulhof nutzen dürfen. „Allerdings schaffen wir das nicht alleine, wir brauchen für jede Pause mindestens vier Schüler, die die Ausleihe durchführen und als Sportbetreuer die jüngeren Schüler unterstützen und Streitigkeiten schlichten“, fügt Frau Fries hinzu. Also fand zur gleichen Zeit wie der Aufruf für die Streitschlichter auch der zur Ausbildung der Sportbetreuer in den 8ten Klassen statt. „Wir sind sehr glücklich, dass sich sofort 18 Schülerinnen und Schüler dazu bereit erklärt haben, ihre Pausen nicht mehr nur für sich zu nutzen, sondern mindestens zwei Pausen pro Woche zur Verfügung zu stellen, damit unser Sportprojekt überhaupt möglich ist“, so Fries. Bereits in dieser Woche fand daher die Fortbildung „Mit Konflikten umgehen“ und die Unterweisung in die Erste Hilfe statt. Nach der praktischen Einweisung auf dem Schulhof kann es dann losgehen. „Wir ziehen eine mehr als positive Bilanz“, kommentiert Schulleiter Jochen Weber die jüngsten Ereignisse, „nur wenn sich unsere Schülerinnen und Schüler engagieren, mitwirken und sich für andere einsetzen, können wir ein gutes Schulklima erhalten und nur so kann Schule aktiv mitgestaltet werden“.